

„Ich habe immer ein bisschen Sehnsucht und Heimweh ... “

Marianne Schwab, geb. in Bad Homburg



Filmportrait 37 Minuten, 1992

Kurzbeschreibung:

Das Videoportrait stellt Marianne Schwab vor, die in Bad Homburg aufwuchs und dort eine glückliche Kindheit erlebte. Frau Schwab schildert aus eigenem Erleben, wie sich ihr Leben in den 30er Jahren zunehmend veränderte.

Einschneidende Bedeutung für die frühere Bad Hamburgerin hatte das Novemberpogrom 1938, in dessen Verlauf Nazibanden die Wohnung der Familie Rothschild in der Louisenstraße zerstörten. Marianne Schwab gelang im März 1939 die Flucht nach England, später nach Amerika, wo sie bis zu ihrem Tod 2024 lebte. Die Videoaufnahme entstand 1992 im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung in Bad Homburg.

Inhalt

Marianne Rothschild wurde 1919 in Bad Homburg geboren, wo ihre Vorfahren seit 300 Jahren lebten. Dort besuchte sie das Augusta-Victoria -Lyzeum, heute Humboldtschule, bis sie es aufgrund der antijüdischen Gesetze verlassen musste.

Während des Novemberpogroms erlebte sie die Zerstörung ihrer Wohnung. In Todesangst kletterte Marianne aus dem Fenster und flüchtete zur Polizei, von der sie sich Hilfe erhoffte. Um sich zu retten, ließ sie sich vorübergehend in „Schutzhaft“ nehmen.

Nach den Ausschreitungen des 9./10. November 1938 bemühte sich die Familie, aus Deutschland zu fliehen. Marianne Schwab schildert die verzweifelten Bemühungen der Eltern, zuerst den Kindern die Emigration ins Ausland zu ermöglichen.

Im März 1939 verließ Marianne Rothschild Deutschland zusammen mit ihrer 80jährigen Großmutter. Zunächst lebte sie eineinhalb Jahre bei einer Tante in England, bis Marianne die notwendigen Papiere für die Einwanderung nach Amerika erhielt, wo sie mit Ihrem Mann, einem früheren Frankfurter, lebte.

Marianne Eltern, Melanie und Louis Rothschild, wurden im August 1942 von Bad Homburg aus nach Theresienstadt deportiert und kamen dort zu Tode.

Dem jüngeren Bruder Eduard gelang zunächst die Flucht nach Holland. Dort wurde er nach der Besetzung durch die deutsche Armee verhaftet und nach Mauthausen deportiert, wo er im Alter von 18 Jahren ums Leben kam.

Marianne Schwab ist die einzige Überlebende der Familie. Im letzten Teil des Gespräches schildert sie ihre ambivalenten Gefühle gegenüber ihrer früheren Heimat: "Ich habe immer ein bisschen Sehnsucht und Heimweh." Eindrücklich beschreibt sie, welche Bedeutung das Denkmal für die ermordeten Mitglieder der früheren jüdischen Gemeinde Bad Homburgs, für sie hat. "Wir waren dort und ich sehe den Namen meines Vaters, Louis Rothschild, Melanie Rothschild, geborene Emmerich, und Edu Rothschild. Ich musste die Namen anfassen, mit ihnen symbolisch in Berührung sein. Ich habe ja keinen Friedhof, wo ich hingehen kann."